

zent zu erhöhen. Durch die Intensivierung vorhandener Produktionsanlagen für Ammoniak in Piesteritz und Leuna und durch die Erweiterung der Wasserstofferzeugungsanlagen in Zeitz sind dazu die technischen Voraussetzungen zu schaffen.

Mit hochproduktiven Verfahren sind einheimische mineralische Rohstoffe wie Sand, Steinsalz, Kali, Anhydrit, Flußspat und Kalkstein sowie Sekundärrohstoffe wie Schwefeldioxid aus Rauchgasen, seltenerdhaltige Abprodukte mit geringstem Aufwand zu hochwertigen Grundstoffen und Spezialerzeugnissen zu veredeln. Im Vordergrund der Entwicklung stehen insbesondere Verfahren zur Veredlung von silikatischen Rohstoffen zu hochwertigen Kieselsäureerzeugnissen und Silikonen.

Für die Rohstoffsicherung der verarbeitenden Industrie sind mit hochproduktiven Technologien in wachsendem Maße solche Materialien zu produzieren, die den spezifischen Anforderungen für die Herstellung qualitativ hochwertiger Finalerzeugnisse entsprechen. Das betrifft insbesondere Plast- und Elastwerkstoffe mit speziellen Werkstoffeigenschaften für die metallverarbeitende Industrie, das Bauwesen und die Konsumgüterindustrie, synthetische Fasern und Seiden sowie Spezial- und Hilfsmaterialien für die Mikroelektronik. Die weitere Erhöhung der Produktion der Plasterzeugnisse auf 117 Prozent bis 1990 ist auf die Entwicklung von Spezialtypen und die Einführung neuer Polymerwerkstoffe, insbesondere für die Mikroelektronik, zu konzentrieren. Die Herstellung von gefüllten und verstärkten Plasten und die Verarbeitung von Sekundärplasten ist weiter zu steigern, um den Fonds der Chemiewerkstoffe dadurch zu erhöhen.

Bei den Chemiefaserstoffen ist bis 1990 die Produktion bei synthetischen Seiden auf etwa 121 Prozent im Vergleich zum Jahr 1985 zu steigern und bei synthetischen Fasern auf etwa 132 Prozent. Das Sortiment ist durch Polyurethaneide, Viskosehohl- und Viskosemodalfasern sowie Hochtemperaturfaserstoffe zur Asbestsubstitutorien zu erweitern.

Dazu ist die Produktion bei Acrylnitril, Terephthalsäure und Kaprolaktam zu erhöhen. Auf der Grundlage neuer Verfahrensprinzipien sind erstmals hochveredelte Spezialsortimente an Kohlenstoff- und Aramidfasern herzustellen, die als Festigkeitsträger bei Polymerverbunden zum Einsatz kommen.

Das Zentrale Jugendobjekt „Intensivierung der Produktion hochveredelter Chemiefaserstoffe“ wird fortgeführt.

Als wesentliche Voraussetzung für die weitere Steigerung der Hektarerträge und der Tierproduktion sind qualitativ verbesserte Düngemittel, Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmittel, insbesondere Fungizide, sowie Wachstumsstimulatoren bereitzustellen. Durch die Entwicklung und Einführung von Nitrifikationsinhibitoren ist die Wirksamkeit der Stickstoffdünger wesentlich zu erhöhen.

Die Produktion des Chemieanlagenbaus ist im Zeitraum 1986 bis 1990 jährlich um 7 Prozent zu erhöhen. Das Profil ist verstärkt auf Anlagen und Ausrüstungen für die